

IMProVE

Inclusive Methods in Professional
Volunteering in Europe



HANDBUCH FÜR ELTERN UND FÜR BETREUUNGSPERSONEN



HANDBUCH
ZUR UNTERSTÜTZUNG VON FREIWILLIGEN MIT
BEHINDERUNGEN UND PSYCHISCHEN PROBLEMEN

2023



Projekttitel

IMProVE 2.0 – Inclusive Methods in Professional Volunteering in Europe

Leitende
Organisation

Jaunuolių dienos centras (JDC)
Litauen



Partner-
organisationen

Dobrovolnické centrum, z.s.
Tschechien



ASSOCIAZIONE UNIAMOCI ONLUS
Italien



Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.
Deutschland



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren wiedergibt, und die Kommission und die nationale Agentur können nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Kapitel 1: Wie kann integrative Freiwilligenarbeit unterstützt werden?	8
1.1. Verständnis und Unterstützung des Empowerments von MmB	9
1.2. Wie können MmB befähigt werden, Freiwillige zu werden?	10
1.3. Inklusion und Aufgeschlossenheit als Aspekte einer starken Gesellschaft	13
1.4. Wie bereitet man Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen auf die Tätigkeit als Freiwillige vor?	14
1.5. Feststellung der wichtigsten Hindernisse im täglichen Leben der Freiwilligen mit Behinderungen	17
1.6. Wie können die Hindernisse überwunden und Freiwillige mit Behinderungen oder psychischen Problemen unterstützt werden?	19
Kapitel 2: Wie können betreuende Personen befähigt werden, eine integrative Freiwilligenarbeit zu initiieren?.....	20
2.1. Wie können Freiwilligenstellen gefunden und akquiriert werden, die für MmB geeignet sind? ..	20
2.2. Wie lassen sich MmB finden und akquirieren, die bereit sind, sich freiwillig zu engagieren? ..	22
2.3. Wie können MmB ermutigt, belehrt, begleitet und unterstützt werden, sich freiwillig zu engagieren?.....	25
2.5. Die häufigsten Hindernisse für Betreuungspersonen und Eltern	31
2.6. Erfolgsfaktoren für integrative Freiwilligentätigkeit.....	33
2.7. Wie kann die Freiwilligenarbeit der MmB bewertet und beaufsichtigt werden?.....	35
2.8. Wie kann Anerkennung und Belohnung für ehrenamtliche Arbeit organisiert werden?	35
Literatur und Referenzen	37

Abkürzungen

MmB – Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen
 NGO – Nichtregierungsorganisation

EINFÜHRUNG

Diese Veröffentlichung wurde im Rahmen des Projekts "Inclusive Methods in Professional Volunteering in Europe" erstellt.

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist es, Menschen mit körperlichen, geistigen, intellektuellen und Lernbehinderungen sowie psychischen Problemen zu befähigen, sich freiwillig zu engagieren und die Freiwilligenarbeit als wichtigen Weg zur sozialen Eingliederung in ihrer lokalen Gemeinschaft und der Gesellschaft im Allgemeinen zu nutzen.



Ziel des Handbuchs für Betreuungspersonen und Eltern ist es, ein Instrument für diese zu schaffen, wodurch es Menschen mit Behinderungen ermöglicht wird, sich freiwillig zu engagieren und aktiv am Freiwilligensystem teilzunehmen.

- ➔ **Freiwillige/Freiwilliger** – In diesem Handbuch eine Person mit einer geistigen und/oder psychischen Behinderung sowie einer komplexen Behinderung. Im weiteren Verlauf der Publikation werden diese Personen als Menschen mit Behinderungen (MmB), Ehrenamtliche oder Freiwillige bezeichnet.
- ➔ **Organisation** – In diesem Handbuch eine Organisation, die Freiwillige auswählt, motiviert, vorbereitet und unterstützt; auch Freiwilligenagentur genannt.



Trotz der Unterschiede in Traditionen, Kultur und Lebensstandards wächst die Zahl der Freiwilligen in den modernen europäischen Ländern. Die Hochschulbildung erfordert, dass junge Menschen an die Freiwilligenarbeit herangeführt werden. Freiwillige sind aktive Bürger und Bürgerinnen und tragen zur Zivilgesellschaft in Europa bei. Demokratien leben vom Engagement ihrer Bürger und Bürgerinnen und ihrer Bereitschaft, in der Gesellschaft mitzuhelfen, sich zugehörig zu fühlen und Verantwortung zu übernehmen. Mit anderen Worten: Demokratien brauchen Freiwillige! Es gibt bemerkenswerte Unterschiede in der Freiwilligentätigkeit zwischen den europäischen Ländern, die durch ihre Tradition, Politik und Geschichte beeinflusst werden.

Freiwilligenarbeit ist ein wirksames Mittel, um Menschen für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und eine ökologisch nachhaltige, friedliche Welt ohne Armut, Hunger und Ungleichheit, in der niemand zurückgelassen wird, zu gewinnen.

Menschen mit Behinderungen fühlen sich jedoch von der Gesellschaft, dem täglichen Leben und der Freiwilligenarbeit ausgeschlossen. Angesichts dieser bedeutenden Trends sind mehr Strategien denn je erforderlich, um Freiwillige mit Behinderungen zu **identifizieren**, zu **schulen** und in die Freiwilligenarbeit **einzubinden**.

Wer kann dieses Handbuch nutzen und wie sollte es genutzt werden?

Dieses Handbuch richtet sich an Personen, die einen Beitrag zum Wohlbefinden und zur sozialen Eingliederung der Bürger und Bürgerinnen leisten, Armut und sozioökonomische Ungleichheiten zwischen den Menschen verringern und Gleichheit für alle schaffen wollen. Die Zielgruppe sind **Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**, die mit Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen arbeiten, sowie **Eltern und Erziehungsberechtigte** von Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen.



Der Fokus des Handbuchs liegt auf dem **Kreis der Befähigung**, der aus folgenden Elementen besteht:



- **R** – Rekrutierung und Auswahl von Freiwilligen
- **H** – Herausfinden der Stärken und Schwächen, Fähigkeiten und Interessen der Freiwilligen
- **U** – Unterstützung von MmB bei der Festlegung von Zielen und Lernzielen für die Freiwilligenarbeit
- **M** – Motivation von MmB, sich in der Freiwilligenarbeit zu engagieren und diesen Prozess langfristig fortzusetzen
- **Z** – Zusammenführung von MmB und Freiwilligenplätzen
- **V** – Vorbereitung und Schulung von MmB
- **U** – Unterstützung von MmB während ihres gesamten Freiwilligendienstes
- **E** – Evaluierung und Feedback an alle Beteiligten
- **A** – Anerkennung der Freiwilligentätigkeit
- **W** – Würdigung und Belohnung von Leistungen

Das Handbuch besteht aus zwei Kapiteln:

Kapitel 1 enthält Informationen darüber, welche Kenntnisse, Maßnahmen und Fähigkeiten erforderlich sind, um Menschen mit Behinderungen und psychischen Problemen auf eine erfolgreiche Freiwilligentätigkeit vorzubereiten.

Kapitel 2 enthält Informationen darüber, wie Betreuerinnen und Betreuer und Pflegerinnen und Pfleger befähigt werden können, eine inklusive Freiwilligenarbeit zu initiieren und wie Freiwilligenarbeit erfolgreich und langfristig gestaltet werden kann.

Das E-Book bzw. das Handbuch enthält zudem viele praktische Tipps und Hilfsmittel, die Pflegende im alltäglichen Leben anwenden können.



Das Handbuch wird über die Webseiten unserer Projektpartner und anderer relevanter Interessensgruppen für alle zugänglich gemacht.

Kapitel 1

WIE KANN INTEGRATIVE FREIWILLIGENARBEIT UNTERSTÜTZT WERDEN?



Inklusive Freiwilligenarbeit beginnt mit der Planung der Aktivitäten. Die Betreuungsperson sollte nicht nur die Aktivitäten planen, sondern auch Informationen über die Freiwilligen sammeln. Individuelle Arbeitspläne oder individuelle Profile sind wichtige Instrumente für die Planung von Freiwilligenaktivitäten für MmB. Beurteilungen können sowohl formativ als auch summativ sein. Eine Beurteilung soll helfen, die Stärken und Schwächen einer Person zu erkennen. Daher können sie dabei unterstützen, das Programm zu gestalten, alle Prozesse zu überwachen und die Fortschritte zu sehen. Dynamische Beurteilungsformen sowie verschiedene Beurteilungsinstrumente werden von Fachleuten verwendet, um Informationen über den kognitiven und affektiven Zustand einer Person, den Grad ihrer körperlichen Beeinträchtigung und sensorische Störungen zu erhalten. Es gibt einige Formen der Beurteilung, die alle, die im Rahmen des integrativen Modells arbeiten, anwenden sollten. Dazu gehören Beobachtung, Gespräche und einige einfache spezielle Tests.

1.1. Verständnis und Unterstützung des Empowerments von MmB

Eine starke Kultur des freiwilligen Engagements und die Förderung der Freiwilligenarbeit sind der Schlüssel zum Aufbau einer nachhaltigen sowie staatsbürgerlich verantwortlichen Gesellschaft. Menschen, die sich freiwillig engagieren,

- ➔ sind sich ihrer staatsbürgerlichen Macht besser bewusst,
- ➔ sind verantwortungsvollere Mitglieder der Gesellschaft,
- ➔ sind besser in der Lage, sich in die Gesellschaft zu integrieren und
- ➔ sind besser in der Lage, sich Veränderungen anzupassen.

Menschen, die sich freiwillig engagieren, haben mehr Einfühlungsvermögen für die Probleme ihrer Nachbarn und Nachbarinnen oder Gemeindemitglieder, engagieren sich stärker für lokale oder nationale gesellschaftliche Probleme und suchen eher nach innovativen systemischen Lösungen. Daher ist es wichtig, so viele MmB wie möglich in freiwillige Aktivitäten einzubeziehen.

- ➔ Über 1 Milliarde Menschen leben mit irgendeiner Form von Behinderung.
- ➔ Die Zahl der Menschen mit Behinderungen nimmt dramatisch zu. Dies ist unter anderem auf die demografische Entwicklung und die Zunahme chronischer Erkrankungen zurückzuführen.
- ➔ Fast jeder Mensch wird im Laufe des Lebens mit einer – vorübergehenden oder dauerhaften – Behinderung konfrontiert.
- ➔ Menschen mit Behinderungen waren während der COVID-19-Pandemie unverhältnismäßig stark betroffen.

Behinderung bezieht sich auf die Wechselwirkung zwischen Personen mit einem Gesundheitszustand (z. B. Zerebralparese, Down-Syndrom und Depression) und persönlichen und umweltbedingten Faktoren (z. B. negative Einstellungen, unzugängliche Verkehrsmittel und öffentliche Gebäude und begrenzte soziale Unterstützung).

Die Zahl der Menschen mit Behinderungen nimmt aufgrund der Zunahme chronischer Erkrankungen und der Bevölkerungsalterung zu. Behinderung ist ein Menschenrechtsthema. Betroffene sind mehrfachen Verletzungen ihrer Rechte ausgesetzt, darunter Gewalt, Missbrauch, Vorurteile und Respektlosigkeit aufgrund ihrer Behinderung. Diese überschneiden sich mit anderen Formen der Diskriminierung, unter anderem aufgrund von Alter und Geschlecht. Hinzu kommt die Konfrontation mit Barrieren, Stigmatisierung und Diskriminierung. Behinderungen sind äußerst vielfältig.



1.2. Wie können MmB befähigt werden, Freiwillige zu werden?

Der erste Schritt besteht darin, die Bedürfnisse der MmB zu ermitteln, um sie auf ihren Freiwilligendienst vorzubereiten. Dazu gehören Beobachtung, ein Gespräch und einige einfache spezifische Tests. Die gesammelten Informationen können bei der Planung der Freiwilligentätigkeit sowie der Zuweisung von Aufgaben entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Freiwilligen helfen. Es ist wichtig, die folgenden Grundbedürfnisse, und zwar die Hauptbedürfnisse, zu ermitteln.

1. Ermitteln Sie die Motivation, sich freiwillig zu engagieren.
2. Ermitteln Sie die Bedürfnisse der unterstützenden Person.
3. Ermitteln Sie die Lernfähigkeit und den Lernstil.
4. Ermitteln Sie die Kommunikationsbedürfnisse.
5. Ermitteln Sie die Autonomie in der Freiwilligenstelle.
6. Ermitteln Sie die Fähigkeit, Konflikte und Probleme zu lösen.



1. Ermitteln Sie die Motivation, sich freiwillig zu engagieren.

- Haben Sie Erfahrung mit Freiwilligenarbeit?
- Würden Sie jemals aufgefordert, Ihre Freiwilligentätigkeit zu beenden?
- Konnten Sie ein Angebot für eine Freiwilligentätigkeit nicht annehmen? Warum?
- Wie zufrieden waren Sie mit Ihrer bisherigen Freiwilligentätigkeit?
- Warum möchten Sie gerade diese Freiwilligenarbeit leisten?
- Wie könnte Ihre Freiwilligentätigkeit aussehen: Vollzeit, Teilzeit oder saisonal?
- Was wäre der perfekte Ort für eine Freiwilligenarbeit für Sie?
- Welchen Rat würden Sie Menschen geben, die in Ihrer Freiwilligenstelle etwas falsch machen?

2. Ermitteln Sie die Bedürfnisse der zu unterstützenden Person.

- Brauchen Sie Hilfe beim Zugang zu schriftlichen oder elektronischen Informationen?
- Brauchen Sie Hilfe bei der Orientierung in der Freiwilligenstelle oder beim Erlernen neuer Aufgaben?
- Benötigen Sie Hilfe bei der Erkennung von Gefahren in der Freiwilligenstelle?
- Brauchen Sie Hilfe, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Einsatzstelle zu gelangen?

3. Ermitteln Sie die Lernfähigkeit und den Lernstil.

- Wie schnell lernen Sie neue Fähigkeiten?
- Bevorzugen Sie das Lernen mit Hilfe von Bildern, Vorstellungen oder räumlichem Verständnis?
- Ist es für Sie in Ordnung, in einer lauten Umgebung zu arbeiten, oder brauchen Sie Stille?
- Wiederholen Sie Dinge gerne ein paar Mal, um sie sich besser zu merken, oder bevorzugen Sie Logik, logisches Denken und Systeme?
- Bevorzugen Sie es, Informationen mündlich oder schriftlich zu erhalten?
- Lernen Sie lieber in Gruppen mit anderen Menschen oder alleine mit Selbstlernmethoden?

4. Ermitteln Sie die Kommunikationsbedürfnisse.

- Haben Sie Schwierigkeiten, in der Öffentlichkeit zu sprechen?
- Haben Sie Schwierigkeiten beim Schreiben oder Lesen?
- Haben Sie Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen von offiziellen Dokumenten wie Ihrem Freiwilligenvertrag?
- Nutzen Sie soziale Medien als Kommunikationsmittel (Facebook, Twitter, WhatsApp, etc.)?

5. Ermitteln Sie die Autonomie in der Freiwilligenstelle.

- Essen Sie gerne alleine oder zusammen mit anderen Menschen zu Mittag?
- Benötigen Sie Hilfe während Ihrer Mittagspause?
- Brauchen Sie eine spezielle Diät?
- Brauchen Sie Hilfe bei der Benutzung der Toilette?
- Haben Sie einen zuverlässigen Telefonanschluss und kann ich Sie anrufen, wenn ich Ihnen Informationen geben muss?

6. Ermitteln Sie die Fähigkeit, Konflikte und Probleme zu lösen.

- Können Sie in Stresssituationen aufmerksam und ruhig bleiben?
- Können Sie Ihre Gefühle und Ihr Verhalten kontrollieren?
- Können Sie Unterschiede erkennen und respektieren?
- Können Sie respektlose Worte und Handlungen vermeiden?



Praktische Aufgabe

Jede Betreuungsperson ermittelt die drei wichtigsten Bedürfnisse des MmB, um ihn/sie auf den Freiwilligendienst vorzubereiten. Erklären Sie Ihre Entscheidung.



1.3. Inklusion und Aufgeschlossenheit als Aspekte einer starken Gesellschaft

MmB streben nach den gleichen Chancen wie Menschen ohne Behinderungen. Inklusion bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderungen gleichberechtigt an einer Aktivität teilnehmen und interagieren können. Die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in alltägliche Aktivitäten umfasst Praktiken und Maßnahmen, die darauf abzielen, Barrieren zu erkennen und zu beseitigen, z.B. physische, kommunikative und einstellungsbedingte Barrieren, die die Fähigkeit des Einzelnen behindern, in gleicher Weise wie Menschen ohne Behinderungen voll an der Gesellschaft teilzunehmen.

Menschen mit psychischen Problemen sind auch mit einer Vielzahl von Menschenrechtsverletzungen konfrontiert. Ihr Recht auf Arbeit, auf Bildung, auf ein Leben in der Gemeinschaft und auf Freiheit von Ausgrenzung und Diskriminierung wird verletzt. Über psychische Gesundheit wird zu wenig gesprochen und sie ist immer noch ein großes Tabuthema, sowohl im öffentlichen Diskurs als auch in privaten Kreisen, in denen es weder üblich noch akzeptabel ist, offen und ohne Angst oder Verurteilung darüber zu sprechen. Dabei ist jede Person davon betroffen, und die psychische Gesundheit sollte als Teil des täglichen Lebens aller Menschen akzeptiert werden.

Inklusion bedeutet:

- ➔ keine Diskriminierung
- ➔ gleiche Rechte und Pflichten
- ➔ Modifizierung von Elementen, Verfahren oder Systemen, sodass MmB sie selbstständig nutzen können
- ➔ Anpassung der physischen Umgebung für eine maximale Nutzung (universelles Design)
- ➔ Beseitigung der Vorstellung, dass MmB weniger fähig sind, etwas zu tun (Stigmatisierung)

Viele Menschen nehmen MmB als diejenigen wahr, die einer Dienstleistung bedürfen. MmB sind jedoch in ganz Europa ein wichtiger Bestandteil des bürgerlichen Engagements.

Inklusive Freiwilligenarbeit bedeutet, dass sich auch Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen freiwillig engagieren und neue Fähigkeiten erlernen können, selbst wenn sie schwere und/oder komplexe besondere Bedürfnisse haben.



1.4. Wie bereitet man Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen auf die Tätigkeit als Freiwillige vor?

Eine positive Einstellung gegenüber MmB ist bei der Vorbereitung auf die Freiwilligentätigkeit entscheidend. Dies wird Auswirkungen auf sie haben. Die Person wird die Möglichkeit haben, neue Fähigkeiten zu erlernen, Erfahrungen zu sammeln, mehr Respekt zu erfahren, Freundschaften zu schließen und das Gefühl zu bekommen, Teil der Gemeinschaft zu sein, sowie Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln. Betreuungspersonen, die mit MmB arbeiten, sollten folgendes beachten:

- ➔ **Seien Sie ein positives Vorbild.** Vorbild sein ist eine der wirkungsvollsten Methoden, mit denen Menschen lernen. Eine Person lernt von anderen, indem sie beobachtet, wie eine andere Person auf bestimmte Situationen reagiert und wie sie mit einer anderen Person umgeht. Eine Betreuungsperson sollte ein Vorbild für die MmB sein, die sie unterstützen, sowie für die weitere Gemeinschaft.

- ➔ **Sehen Sie zuerst die Person.** Alle Menschen sind Individuen – eine Person über ihre Behinderung zu definieren, bedeutet, dass sie in erster Linie eine Behinderung hat und erst in zweiter Linie als Mensch gesehen wird. Ein Beispiel dafür ist der Ausdruck „Downs Youngster“. Damit wird der Jugendliche über seine Behinderung definiert. Besser ist es, von einem „Jugendlichen mit Down-Syndrom“ zu sprechen. Denken Sie daran: Die Person steht an erster Stelle und die Behinderung an zweiter.

- ➔ **Sprechen Sie Menschen in einer respektvollen Weise an.** Vermeiden Sie erniedrigende, kindische oder herablassende Ausdrücke. Beziehen Sie die Person in Gespräche ein, die sich um sie drehen oder in ihrem Umfeld stattfinden. Stellen Sie die unterstützende Person denjenigen vor, mit denen Sie sprechen, und beziehen Sie sie in das Gespräch ein. Seien Sie respektvoll, wenn Sie die Person einer anderen Person vorstellen.
 - Wenn der MmB einverstanden ist, bieten Sie ihm/ihr an, seine/ihre Hand zu schütteln, wenn Sie sich vorstellen und wenn Sie sich verabschieden.
 - Sprechen Sie direkt mit den Freiwilligen; sprechen Sie nicht durch eine weitere Person.
 - Gewinnen Sie die Aufmerksamkeit des MmB.
 - Sprechen Sie in einem normalen Tonfall. Es ist ein großer Fehler, mit MmB wie mit einem kleinen Kind zu sprechen, z.B. die Stimme verstellen.
 - Sprechen Sie den MmB immer mit seinem/i ihrem Namen an.
 - Seien Sie höflich und geduldig.
 - Sprechen Sie mit den Freiwilligen in einer leicht verständlichen Sprache. Geben Sie eine kurze und klare Nachricht oder Information. Seien Sie konkret.

- Versuchen Sie, nicht zu viel zu reden.
- Warten Sie, bis der MmB zu Ende gesprochen hat.
- Vermeiden Sie überfüllte, geschäftige und laute Orte. Gehen Sie an einen ruhigeren Ort.
- Manche Menschen sprechen in einer Sprache, die schwer zu verstehen ist. Wenn Sie mit einer Person mit Sprachschwierigkeiten kommunizieren, ist es in Ordnung, kurze Fragen zu stellen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können (durch Nicken oder Kopfschütteln). Geben Sie niemals vor, dass Sie es verstehen, wenn Sie es nicht tun. Bitten Sie den MmB, Ihnen zu zeigen, was er/sie meint.
- Wenn Sie mit Freiwilligen kommunizieren, die im Rollstuhl sitzen, achten Sie darauf, dass die Kommunikation auf Augenhöhe stattfindet. Setzen Sie sich so hin, dass Sie sich auf gleicher Höhe befinden. Das hilft der Person, sich im Gespräch gleichberechtigt zu fühlen, und verhindert, dass sie Nackenschmerzen bekommt.
- Wenn Sie mit einer Person mit Sehbehinderung kommunizieren, sollten Sie sich identifizieren. Wenn Sie sich zum ersten Mal treffen, können Sie beschreiben, wie Sie aussehen, wie Sie gekleidet sind, usw.

➔ **Vermeiden Sie Überfürsorge.** Die Pflegeperson sollte nur so viel Hilfe leisten, wie nötig ist, d.h. weder zu wenig noch zu viel. Die Betreuungsperson sollte:

- sich nicht zu sehr auf die Behinderung der Freiwilligen konzentrieren;
- nicht davon ausgehen, dass der MmB nicht kompetent genug ist, um seine Aufgabe zu bewältigen;
- die Ehrenamtlichen ermutigen, ihre Fähigkeiten nicht zu unterschätzen und sich anzustrengen, bevor sie um Hilfe bitten;
- MmB unterstützen und ermutigen, sich wohlfühlen und in jeder Situation am Einsatzort mitzumachen;
- MmB helfen, das Beste aus ihrer Freiwilligentätigkeit zu machen;
- sicherstellen, dass das System an die Bedürfnisse der MmB angepasst wird, anstatt zu erwarten, dass sich die MmB an das System „anpassen“;
- sicherstellen, dass MmB die gleichen Rechte und Leistungen haben wie ihre nicht behinderten Kolleginnen und Kollegen
- eine Begleitperson zur Verfügung stellen, die MmB bei der Ausübung ihrer Freiwilligenarbeit unterstützt;
- die Gleichstellung von MmB am Arbeitsplatz gewährleisten;
- der Förderung von MmB besondere Aufmerksamkeit widmen;
- MmB flexible Aufgaben zuweisen und sie darauf vorbereiten.



➔ **Verwenden Sie eine leicht lesbare und leicht verständliche Sprache.** Leicht zu lesende Informationen sind wichtig für Menschen mit geistigen Behinderungen. Leichte Lesbarkeit ist eine Methode zur Anpassung von Inhalt, Sprache, Präsentation und Bildern für eine Zielgruppe, die Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen von Informationen hat. Leicht zu lesende Informationen sind einfach zu finden, zu lesen und zu verstehen. Es handelt sich um Informationen, die klar und logisch aufgebaut sind. Der Text ist mit gängigen Wörtern geschrieben. Die Sätze sind kurz und einfach zu lesen und zu verstehen. Der Text wird in einem einfachen Layout und mit Bildern präsentiert, die helfen, den Inhalt zu verstehen. Um Informationen leicht lesbar zu machen, müssen das Lesepublikum, ihr Wissen und ihr Interesse an dem Thema bekannt sein. Außerdem muss das Thema gut bekannt bzw. recherchiert werden.

➔ **Beschützen Sie die persönlichen Daten der Freiwilligen.** Der Betreuungsperson ist es nicht gestattet:

- einer anderen Person die persönlichen Daten der Person, die er/sie unterstützt, mitzuteilen.
- die Person, die er/sie unterstützt, mit einem anderen Teammitgliedern, Familienmitglied oder Bekannten zu besprechen.
- persönliche Notizen über die zu unterstützende Person zu hinterlassen.
- persönliche Unterlagen an einem Ort abzulegen, an dem sie für andere Personen zugänglich sind.

Denken Sie daran, dass die Person mit einer Behinderung oder psychischen Problemen Experte/Expertin für ihre Beeinträchtigung ist und möglicherweise eine andere Art hat, eine Aufgabe zu erledigen.



1.5. Feststellung der wichtigsten Hindernisse im täglichen Leben der Freiwilligen mit Behinderungen

MmB sind in ihrem täglichen Leben mit vielen Hindernissen konfrontiert sodass die Betreuungspersonen Lösungen finden müssen, die ihnen helfen, diese Hindernisse zu überwinden.

Einstellungsbedingte Hindernisse

MmB berichten häufig über Erfahrungen mit Vorurteilen, Stigmatisierung und Diskriminierung. Viele Menschen haben nur ein begrenztes Wissen und Verständnis für die Rechte von MmB und ihre Bedürfnisse und verfügen über eine unzureichende Ausbildung sowie berufliche Weiterbildung zum Thema Behinderung.

Viele öffentliche Dienste verfügen nicht über Maßnahmen, um den Bedürfnissen von MmB gerecht zu werden. Zu diesen Maßnahmen könnten längere und flexiblere Sprechzeiten, aufsuchende Dienste und Kostensenkungen für MmB gehören.

MmB werden selten nach ihrer Meinung gefragt oder in die Entscheidungsfindung mit einbezogen.

Physische Barrieren

Öffentliche Dienstleistungen und Aktivitäten befinden sich oft weit entfernt vom Wohnort der meisten Menschen oder in einem Gebiet, in dem es keine barrierefreien Transportmöglichkeiten gibt. Treppen am Eingang von Gebäuden oder Dienstleistungen und Aktivitäten, die sich in Stockwerken befinden, die keinen Aufzug haben, sind unzugänglich.

Unpassierbare Toiletten, Durchgänge, Türöffnungen und Räume, die für Personen im Rollstuhl nicht geeignet sind oder in denen sich Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nur schwer zurechtfinden, sind keine Seltenheit. Möbel mit fester Höhe, einschließlich Untersuchungsliegen und -stühle, können für MmB schwer zu benutzen sein.

Öffentliche Einrichtungen und andere Veranstaltungsorte sind oft schlecht beleuchtet, haben keine klare Beschilderung oder sind so unübersichtlich gestaltet, dass sich MmB nur schwer zurechtfinden.

Kommunikationsbarrieren

Ein wesentliches Hindernis für Menschen mit einer Hörbehinderung ist die begrenzte Verfügbarkeit von schriftlichem Material oder Gebärdensprachübersetzungen bei öffentlichen Diensten. Die wichtigsten Informationen werden möglicherweise nicht in zugänglichen Formaten, einschließlich Braille-Schrift oder Großdruck, bereitgestellt, was für Menschen mit Sehbehinderungen ein Hindernis darstellt. Wichtige Informationen, die die Person betreffen, werden auf komplizierte Weise präsentiert oder es wird viel Fachjargon verwendet. Informationen sollten in leicht verständlichen Formaten verfügbar sein – einschließlich einfacher Sprache und Bildern oder anderen visuellen Hinweisen –, die es Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen erleichtern, ihnen zu folgen.



Finanzielle Barriere

Mehr als die Hälfte aller MmB haben ein geringes Einkommen. Viele MmB berichten auch, dass sie sich die Kosten für Reisen und die Bezahlung von Dienstleistungen, Lernangeboten, kulturellen Programmen usw. nicht leisten können.



Transportbarriere

Der Transport ist ein Problem für MmB, da sie oft nicht in der Lage sind, selbst zu reisen, aber zum bzw. vom Einsatzort fahren müssen, um sich freiwillig zu engagieren. Menschen mit Behinderungen haben häufig Probleme mit Bushaltestellen, Busfahrplänen und Fahrscheinen, und die Busse selbst sind oft nicht barrierefrei. Obwohl die öffentliche Politik darauf abzielt, öffentliche Plätze für Menschen mit Behinderungen so zugänglich wie möglich zu machen, ist dies noch nicht der Fall.

Es ist auch nicht vorgesehen, wie MmB für Transportdienste bezahlen können, wenn sie diese benötigen (z. B. Shuttle-Service, Sozialtaxi).

Wenn eine Betreuungsperson mit einem MmB arbeitet, muss sie all diese Barriere bewerten, berücksichtigen und die besten Lösungen finden.



Praktische Aufgabe

Jede Betreuungsperson nennt die fünf wichtigsten Hindernisse im täglichen Leben der Ehrenamtlichen mit Behinderung und erklärt, warum es wichtig ist, für diese eine Lösung zu finden.

1.6. Wie können die Hindernisse überwunden und Freiwillige mit Behinderungen oder psychischen Problemen unterstützt werden?

Freiwillige mit einer Behinderung oder psychischen Problemen sehen sich auf ihrem Weg zur Freiwilligentätigkeit unweigerlich mit Hindernissen konfrontiert. Betreuungspersonen helfen ihnen, Wege zu finden, um die Hindernisse zu überwinden, die eine Behinderung mit sich bringt. Eine der wichtigsten Eigenschaften von MmB ist es, positiv zu sein und ihr Bestes zu geben.

- ➔ Pflegekräfte müssen MmB helfen, sich auf das Positive zu konzentrieren und nicht auf die negative Dinge. Positives Denken ist der Schlüssel.
- ➔ Pflegepersonen müssen MmB ermutigen, jeden Tag neue Dinge auszuprobieren. Für eine Person mit einer Behinderung kann das eine Herausforderung sein. Wenn bestimmte Herausforderungen nicht sofort gelingen, sollten Pflegekräfte sie ermutigen, es immer wieder zu versuchen. Letztendlich werden sie Erfolg haben.
- ➔ MmB sollten sich jeden Tag fragen, ob sie glücklich sind. Wenn sie mit etwas unzufrieden sind, können die Betreuungspersonen ihnen helfen, einen Weg zu finden, dies zu ändern.
- ➔ Betreuungspersonen sollten MmB helfen zu lernen, sich nicht mit anderen zu vergleichen und sich Zeit zu nehmen, um ihre kleinen Erfolge zu feiern.
- ➔ Betreuungspersonen sollten MmB helfen zu lernen, unangenehmen Menschen gegenüber höflich zu sein, ruhig zu bleiben und zu lernen, Menschen so zu akzeptieren, wie sie sind.
- ➔ Betreuungspersonen sollten MmB helfen, ihre Behinderung zu akzeptieren, sie unterstützen und sie ermutigen zu verstehen, dass es Dinge gibt, die sie nicht tun können, aber viele andere Dinge, die sie gut können. Betreuungskräfte sollten außerdem helfen, die Stärken der MmB zu entdecken.
- ➔ Betreuungspersonen sollten helfen, MmB zu ermutigen und sie zu unterstützen, ihre persönlichen Ziele zu erreichen.



Kapitel 2

WIE KÖNNEN BETREUENDE PERSONEN BEFÄHIGT WERDEN, EINE INTEGRATIVE FREIWILLIGENARBEIT ZU INITIIEREN?

2.1. Wie können Freiwilligenstellen gefunden und akquiriert werden, die für MmB geeignet sind?

Die Betreuungsperson sollte den Freiwilligen mit einer Behinderung bei der Suche nach einem geeigneten Ort für die Freiwilligenarbeit behilflich sein und dabei Folgendes berücksichtigen:

- ➔ die Behinderung und die Fähigkeiten der Freiwilligen
- ➔ die Organisation, die Freiwillige mit Behinderungen akzeptiert
- ➔ die Art von Freiwilligenarbeit, die für MmB interessant ist
- ➔ die Anpassungsfähigkeit des Freiwilligeneinsatzes
- ➔ Barrierefreiheit und Mobilität



Die Betreuungsperson muss herausfinden, in welchen Bereichen sich MmB engagieren möchten.

Die Betreuungsperson, die einen Freiwilligeneinsatz sucht, muss die MmB kennen und über die Behinderungen und/oder Beeinträchtigungen Bescheid wissen (Sehschwierigkeiten, Hörschwierigkeiten, Mobilitätsschwierigkeiten, psychische Schwierigkeiten, Rollstuhlfahrer/in, kognitive/intellektuelle Schwierigkeiten, emotionale/Verhaltensschwierigkeiten, Schwierigkeiten mit sozialen Fähigkeiten).

Die Verwendung eines Fragebogens wird sehr nützlich sein.

FRAGEBOGEN FÜR EHRENAMTLICHE MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN UND/ODER BEEINTRÄCHTIGUNGEN:

Die Betreuungsperson muss wissen, ob die Freiwilligen die Hilfe einer Assistenzkraft benötigen oder ob sie auch ohne eine solche auskommen können. Außerdem muss die Betreuungskraft wissen, wie oft sich die MmB engagieren wollen (einmal pro Woche, alle zwei Wochen, einmal im Monat, gelegentlich, etc.)

Die Organisation, in der MmB ehrenamtlich arbeiten

Die Betreuungsperson hat die Möglichkeit, sich über Organisationen, die der Freiwilligenarbeit von MmB wohlgesonnen sind und über freie Stellen zu informieren. Für die Zusammenstellung der Informationen und die Übersicht über freie Stellen ist die Freiwilligenagentur zuständig, die auch ehrenamtliche MmB in ihre Stellen vermittelt, in diesem Fall „Gemeinsam leben und lernen in Europa“. Am besten arbeitet die Betreuungsperson mit den Verantwortlichen der Freiwilligenagentur zusammen, um unter Berücksichtigung der Wünsche, Fähigkeiten und Möglichkeiten der Freiwilligen den besten Einsatzort für ihr ehrenamtliches Engagement zu finden.



Einsatzstellen für die Freiwilligenarbeit könnten in diesen Bereichen zu finden sein:

- Arbeit mit Geflüchteten
- sozialer Bereich
- Gesundheitsbereich
- Tierschutz
- Umweltschutz
- Menschenrechte und Gleichberechtigung
- Kultur
- Bildung

Denken Sie daran: Es ist wichtig, herauszufinden, in welchem Bereich die Freiwilligen sich gerne engagieren, damit sie sich verantwortlich, gebraucht und sicher fühlen.

Freiwilligenarbeit kann viele Formen annehmen – Freiwilligenarbeit und Freiwilligendienst, lokale, nationale und internationale Freiwilligenarbeit, spezialisierte Aktivitäten, altersspezifische Aktivitäten sowie kurz- und langfristige Aktivitäten. Jede Form hat ihre Vorteile, daher ist es wichtig, nicht nur das Thema, sondern auch die Form zu wählen, die den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit psychischen Problemen entspricht.

Zugänglichkeit/Mobilität

Betreuungspersonen können Freiwilligen mit einer Behinderung helfen, Freiwilligenangebote zu finden. Auf unserer Webseite des Tatennetzes haben wir alle Organisationen in Passau und Umgebung aufgelistet, die freie Stellen für Ehrenamtliche mit Behinderung haben. Diese Liste wird regelmäßig aktualisiert und auf dem aktuellen Stand gehalten.

Dadurch können Menschen mit Behinderung alleine oder mit Hilfe ihrer Betreuungsperson Möglichkeiten finden, um sich ehrenamtlich zu engagieren und benötigen nicht zwangsläufig die Unterstützung von Freiwilligenagenturen. Außerdem kann so schon im Voraus geschaut werden, ob für die Ehrenamtlichen interessante Stellen vorhanden sind. Die Betreuungskraft hilft MmB bei der Auswahl eines Freiwilligeneinsatzes und bei der Kontaktaufnahme sowie der Vereinbarung eines ersten Besuchs in der Einrichtung, falls die Vermittlung nicht über eine Organisation läuft.

<https://tatennetz.de/>

2.2. Wie lassen sich MmB finden und akquirieren, die bereit sind, sich freiwillig zu engagieren?

Warum ist Freiwilligenarbeit gut?

Eine ausgeprägte Kultur des freiwilligen Engagements und die Förderung der Freiwilligentätigkeit sind entscheidend für den Aufbau einer nachhaltigen und staatsbürgerlich verantwortlichen Gesellschaft. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind besser in der Lage, ihre staatsbürgerliche Macht zu schätzen, sind verantwortungsvollere Mitglieder der Gesellschaft und können sich besser in die Gesellschaft integrieren sowie an den Wandel anpassen. Sie haben mehr Einfühlungsvermögen und ein offenes Ohr für die Probleme ihrer Nachbarn und Nachbarinnen oder Gemeindemitglieder, sind proaktiv bei der Lösung lokaler oder nationaler öffentlicher Probleme und suchen nach innovativen Lösungen für systemische Probleme. Daher ist es sehr wichtig, so viele Menschen mit Behinderungen wie möglich in Freiwilligentätigkeiten einzubeziehen.

Um Freiwillige zu finden, müssen Organisationen und/oder Freiwilligenagenturen folgendes machen:

- ➔ Fragebogen für Freiwillige erstellen oder fertige nutzen, in denen MmB ihre Interessen angeben können
- ➔ gezielte Formulare für Freiwilligeneinsätze auf Webseiten, in E-Mails und den sozialen Medien veröffentlichen
- ➔ Einrichtungen kontaktieren und fragen, ob es MmB gibt, die sich ehrenamtlich engagieren möchten
- ➔ Werbeaktionen durchführen
- ➔ Austausch von guten Erfahrungen organisieren
- ➔ gezielte E-Mails an potenzielle Freiwillige senden, um sie über bestimmte Freiwilligenangebote zu informieren
- ➔ Finden und Organisieren von Webseiten, auf denen potenzielle Freiwillige gefunden werden können, zum Beispiel:



Deutschland



<https://gemeinsam-in-europa.de/>



Tschechien



<https://www.dcul.cz/>



Italien



<https://www.uniamocionlus.com/>

Wie und wo lassen sich Freiwillige mit Behinderungen oder psychischen Problemen für die Freiwilligenarbeit finden?

Organisationen und/oder Freiwilligenagenturen können nach MmB suchen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten:

- ➔ durch das Versenden von Anfragen an Einrichtungen mit Freiwilligen mit Behinderungen oder psychischen Problemen;
- ➔ durch das Verteilen von Flyern bei Veranstaltungen;
- ➔ durch das Verteilen von Plakaten in verschiedenen Einrichtungen;
- ➔ über soziale Medien (Facebook, Instagram);
- ➔ durch die Zusammenarbeit mit NGOs und staatlichen Einrichtungen, die sich für MmB einsetzen.

Die besten Tipps, um MmB für eine Organisation zu gewinnen

- ➔ Mund-zu-Mund-Propaganda ist nach wie vor eines der erfolgreichsten Mittel, um Freiwillige durch die Verbreitung von Informationen zu gewinnen.
- ➔ Freiwillige auf möglichst viele Art und Weisen einbeziehen, so flexible wie möglich sein und offen über die spezifischen Aufgaben, die erforderlichen Fähigkeiten und das zeitliche Engagement sprechen;
- ➔ den Freiwilligen die Möglichkeit geben, das Ehrenamt auszuprobieren, um Ängste vor einem langfristigen Engagement abzubauen;
- ➔ effektiver und freundlicher Service: potenzielle Freiwillige sollten schnell eine Antwort erhalten und nicht lange warten müssen;
- ➔ Freiwilligenaktivitäten sollen Spaß machen, ansprechend und anregend sein.
- ➔ Möglichkeiten vorschlagen, wie sich Menschen freiwillig engagieren können; möglichst eine große Anzahl von Freiwilligen gewinnen (kurzfristig, langfristig, pro Veranstaltung, etc.).
- ➔ Die Möglichkeit, Freiwilligenarbeit gemeinsam mit Freunden und Freundinnen sowie Familien zu leisten, kann ebenfalls dazu beitragen, Menschen zu gewinnen.
- ➔ auf die positiven Auswirkungen der Freiwilligenarbeit auf die Freiwilligen hinweisen; wenn Schulungen oder andere Möglichkeiten angeboten werden, auch für diese werben;
- ➔ Vorteile von Freiwilligen bewerben und Beispiele für bewährte Verfahren weitergeben



2.3. Wie können MmB ermutigt, belehrt, begleitet und unterstützt werden, sich freiwillig zu engagieren?

Nachdem die Bedürfnisse eines Freiwilligen mit einer Behinderung ermittelt wurden, kann mit der Vorbereitung der Freiwilligen auf die Freiwilligentätigkeit begonnen werden.

Die Freiwilligentätigkeit erfordert den Erwerb und den Besitz besonderer Fähigkeiten. Wir wählen die Fähigkeiten auf der Grundlage der Jugendpass-Kompetenzen aus: Mehrsprachige Kompetenz, persönliche, soziale und Lernkompetenz, staatsbürgerliche Kompetenz, unternehmerische Kompetenz, kulturelles Bewusstsein und Ausdruckskompetenz, digitale Kompetenz, mathematische Kompetenz und Kompetenz in Naturwissenschaften, Technik und Ingenieurwesen, Lese- und Schreibkompetenz sowie andere spezifische Fähigkeiten.

Wie kann Freiwilligen mit einer Behinderung geholfen werden, denen es an grundlegenden Fähigkeiten mangelt?



Mehrsprachige Kenntnisse

- ➔ den Freiwilligen neue Wörter und Ausdrücke beibringen, die während des Freiwilligendienstes wichtig sein können;
- ➔ den Freiwilligen beibringen, dass sie selbstbewusst in der Öffentlichkeit sprechen können und sie ermutigen, ihre Meinung zu äußern;
- ➔ herausfinden, ob die Freiwilligen andere immer verstehen;
- ➔ MmB beibringen zu erklären, welche Informationen sie nicht verstanden haben (schriftlich, mündlich oder visuell);
- ➔ Freiwillige ermutigen, Fragen zu stellen.



Persönliche, soziale und lernbezogene Fähigkeiten

- ➔ den Freiwilligen beibringen, sich individuelle Ziele für die Freiwilligentätigkeit zu setzen;
- ➔ herausfinden, was Ehrenamtliche gut können;
- ➔ herausfinden, was Freiwillige können, wenn sie mit anderen Menschen zusammenarbeiten;
- ➔ herausfinden, was MmB bei der Zusammenarbeit mit anderen Menschen als Herausforderung empfinden;
- ➔ herausfinden, wie die bereits vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen der Freiwilligen genutzt werden können und welche neuen Dinge die Freiwillige lernen können;
- ➔ herausfinden, wie MmB sich selbst motivieren können und was ihnen hilft, selbstbewusster zu sein;
- ➔ spezielle Zeit für Freiwillige mit Behinderungen einplanen, um neue Dinge zu lernen;
- ➔ eine regelmäßige Lernroutine entwickeln;
- ➔ herausfinden, welche Art von Umgebung für Ehrenamtliche am besten zum Lernen geeignet ist (absolute Stille oder ein Rauschen, etc.)
- ➔ herausfinden, ob Freiwillige besser alleine lernen oder ob sie andere um sich herum brauchen sodass das Lernen interessanter wird und um sie zu unterstützen, am Ball zu bleiben;
- ➔ MmB beibringen, sich Notizen zu machen und die Informationen häufig zu wiederholen – auf diese Weise werden die Informationen im Langzeitgedächtnis gespeichert;
- ➔ Ehrenamtliche ermutigen, Bewegungen im Lernprozess zu nutzen (lesen, unterstreichen, am Rand schreiben, hervorheben, Anregung und Konversation, also lautes Vortragen von Informationen), um sich Informationen zu merken;
- ➔ MmB beibringen, wie sie ihre Freiwilligentätigkeit präsentieren können;
- ➔ den Freiwilligen beibringen, wie sie die Ergebnisse der Freiwilligentätigkeit und ihre Fortschritte bewerten können;
- ➔ Tipps und Hilfsmittel an die Hand geben, wie sie Probleme bei der Freiwilligenarbeit lösen können;
- ➔ den Ehrenamtlichen beibringen, zu verstehen, was andere Menschen bedrückt;
- ➔ MmB beibringen, sich selbst zu verstehen, einschließlich dessen, was sie beunruhigen könnte;
- ➔ Strategien zur Selbstmotivation aufzeigen



Staatsbürgerliche Fähigkeiten

- ➔ die Freiwilligen ermutigen, als Bürgerinnen und Bürger auf lokaler Ebene aktiv zu werden, indem sie versuchen, lokale Probleme zu bewerten und zu lösen sowie auf die Bedürfnisse der Menschen in ihrer Umgebung einzugehen;
- ➔ MmB beibringen, ihre persönliche und zwischenmenschliche Entwicklung ständig zu bewerten (zum Beispiel Arbeit im Team, Aufbau von Vertrauen, Respekt, Toleranz, Stärkung des Selbstvertrauens, Einfühlungsvermögen, Umgang mit Unsicherheit, Entscheidungsfindung, Konfliktlösung, Krisenmanagement usw.);
- ➔ herausfinden, wie die Ehrenamtlichen an Probleme herangehen und wie sie potenzielle Probleme vorhersehen und bewältigen konnten;
- ➔ herausfinden, wie die Freiwilligen mit neuen und unerwarteten Situationen im Rahmen des Freiwilligendienstes umgehen können;
- ➔ MmB ermutigen, mit Vielfalt umzugehen, mit verschiedenen sozialen Gruppen zu arbeiten, neue Traditionen, Werte und Stile kennenzulernen, kulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten zu organisieren usw.;
- ➔ Wissen über die Strukturen, Werte und Regeln der Gesellschaft vermitteln;
- ➔ die Freiwilligen ermutigen, sich mit ihrer Kultur, ihren Traditionen und ihrem kulturellen Erbe vertraut zu machen



Unternehmerische Fähigkeiten

- ➔ den Freiwilligen beibringen, wie sie ihre Freiwilligenarbeit und ihre Zeit planen, verwalten und bewerten können;
- ➔ MmB ermutigen, kreativ und innovativ bei der Durchführung von Freiwilligenaktivitäten zu sein, um neue Talente und Ideen für die zukünftige Entwicklung zu entdecken;
- ➔ gemeinsam mit den Ehrenamtlichen herausfinden, welche Interessen, Leidenschaften und Talente sie während der Freiwilligentätigkeit entwickeln können sowie herausfinden, was sie zum Handeln anregen kann;
- ➔ gemeinsam mit den Freiwilligen Ideen für ihr zukünftiges Berufsleben erarbeiten;
- ➔ MmB über die finanziellen Bedingungen und Regelungen für das Freiwilligenprojekt informieren



Digitale Kompetenzen

- ➔ den Freiwilligen beibringen, im Internet nach Informationen über Freiwilligeninitiativen zu suchen;
- ➔ ermutigen, das Internet, Online-Kommunikationstools, Mobiletelefone, Digitalkameras und andere IT-Mittel zu nutzen, um die Freiwilligenarbeit zu realisieren, zu dokumentieren und auch um die Freiwilligenarbeit zu verbreiten;
- ➔ den Freiwilligen einen kritischen Umgang mit Informationen aus dem Internet vermitteln;
- ➔ Tipps geben, wie sie die Zuverlässigkeit von Informationsquellen überprüfen können



Lese- und Schreibkompetenzen

- ➔ den Freiwilligen beibringen, klar und effektiv zu kommunizieren;
- ➔ vorbereiten und Tipps geben, wie sich MmB schriftlich und mündlich ausdrücken können und wie sie ihre Sprache an die verschiedenen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner anpassen können



Mathematische Fähigkeiten und Fähigkeiten in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Ingenieurwesen

- ➔ beibringen, wie sie den Ort der Freiwilligenarbeit von Unordnung freihalten;
- ➔ beibringen, einen Tagesplaner zu benutzen, um alle wichtigen Aufgaben und Aktivitäten für den Tag zu notieren (z.B. jeden Tag mit einer Liste der zu erledigenden Aufgaben beginnen und die „To-Do“-Liste jeden Tag abarbeiten; Wichtig: an den Plan halten und ablenkende Aktivitäten vermeiden);
- ➔ beibringen, wie sie Prioritäten setzen können und wie sie Sachen nicht aufschieben;
- ➔ Tipps geben, wie sie ihre Termine nicht überbuchen und überziehen;
- ➔ den Freiwilligen beibringen, wie sie ihre Zeit für Pausen, Erholung, Bewegung, soziale Kontakte und Mahlzeiten einteilen können;
- ➔ die Ehrenamtlichen darin schulen, realistisch einzuschätzen, wie lange die Arbeit dauern wird;
- ➔ die Freiwilligen darin schulen, große Aufgaben in kleine Teile zu zerlegen und diese in den Planer einzutragen (eine große Aufgabe kann sich überwältigend anfühlen, aber wenn sie in kleine Teile zerlegt wird, ist jeder Teil recht überschaubar)



Fähigkeit, um Hilfe zu bitten

- ➔ den Freiwilligen beibringen, wie sie eine Beziehung zur persönlichen Assistenzkraft aufbauen und persönliche Bedürfnisse offen besprechen können;
- ➔ sich angewöhnen, die persönliche Assistenz sofort zu kontaktieren, wenn ein Problem auftaucht;
- ➔ den Freiwilligen beibringen, zuerst zu versuchen, ihre Probleme zu bewältigen und erst dann um Hilfe zu bitten, d.h. so unabhängig wie möglich zu sein



Praktische Aufgabe

Bitte wählen Sie die drei Kompetenzen aus, die Sie als die wichtigsten für Freiwillige mit Behinderungen oder psychischen Problemen ansehen. Erläutern Sie, warum Sie so denken.



2.4. Wie können interessierte Freiwillige mit Organisationen zusammengebracht werden?

Der Prozess, in dem Freiwillige mit Freiwilligenstellen zusammengebracht werden, die ihren Wünschen, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechen, nennen wir „Freiwilligen-Matching“.

- ✓ Wenn die Freiwilligen mit ihrer Vermittlung zufrieden sind, wird dies Interesse, Engagement und Bedürfnis für die Freiwilligentätigkeit wecken.
- ✓ Das ist sehr wichtig, denn wenn sich die Freiwilligen engagiert und glücklich fühlen, werden die Ergebnisse ihrer Freiwilligenarbeit nicht nur sie selbst glücklich machen, sondern auch die anderen, die von ihrer Hilfe profitieren.
- ✓ Die Freiwilligen werden die Veränderungen sehen, die sie als Ergebnis ihrer Arbeit bewirkt haben, was ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstvertrauen stärken wird. Sie werden sich nützlich fühlen und glücklich sein, dass ihr Wissen und ihre Fähigkeiten sinnvoll eingesetzt werden und dass sie einen Mehrwert für die Freiwilligenarbeit vor Ort in der Organisation schaffen.
- ✓ Freiwilligenagenturen können sich über den Bedarf an Freiwilligen in bestimmten Einrichtungen informieren, indem sie eine allgemeine Einschätzung durchführen, um zu sehen, welche Hilfe oder Unterstützung fehlt. Die Freiwilligen werden dann in die Organisationen geschickt, wo sie am dringendsten gebraucht werden und am nützlichsten sein können.

Wie können Freiwillige mit Stellen entsprechend ihren Fähigkeiten und Wünschen zusammengebracht werden? Schritte der Betreuungsperson, wie Freiwillige gematcht werden können:

- ➔ die Freiwilligen überprüfen (persönliches Gespräch und Überprüfung des biografischen Hintergrunds);
- ➔ einen Fragebogen zum bevorzugten Einsatzort der Freiwilligen basierend auf ihren Interessen ausfüllen;
- ➔ mit den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation zusammenarbeiten, um Orte zu finden, an denen sich die Freiwilligen engagieren können und die Verantwortlichkeiten und die Dauer der Freiwilligenarbeit besprechen

Lasst uns zusammen allen Freiwilligen helfen,
ihre Arbeit so gut wie möglich zu machen!



2.5. Die häufigsten Hindernisse für Betreuungspersonen und Eltern

Es gibt viele Herausforderungen auf dem Weg zur Freiwilligenarbeit, sowohl für MmB als auch für Betreuungspersonen und Pflegekräfte. Wenn wir alle zusammenarbeiten, können wir das gemeinsame Ziel erreichen, die Freiwilligenarbeit für alle Menschen zu verbessern. Unser Projektteam hat in Gruppen gearbeitet und ihre Erkenntnisse ausgetauscht und zusammengetragen.

HINDERNISSE FÜR BETREUUNGS- UND PFLEGEPERSONEN:	HINDERNISSE FÜR ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTE:
zusätzliche Arbeit	durch Ehrenamt verdienen MmB kein Geld
ein zu volles Programm	zusätzliche Arbeit, Zeit, Energie und eventuell anfallende Kosten für die Unterstützung in Bezug auf das Ehrenamt
Wettbewerb zwischen Programmpunkten der Einrichtungen und Freiwilligenorganisation (könnten die Freiwilligenorganisation als Konkurrenz sehen)	Überbeschützung, Überfürsorge, Bevormundung
sehen den Nutzen für MmB nicht, sich ehrenamtlich zu engagieren → befürworten das Ehrenamt zwar an sich, aber sind in Bezug auf MmB überfürsorglich	Eltern und Erziehungsberechtigte wollen nicht über das Thema reden und verschließen sich gegenüber Institutionen und Freiwilligenorganisationen
Abwertung der Fähigkeiten von Freiwilligen	
MÖGLICHE LÖSUNGEN FÜR BETREUUNGS- & PFLEGEPERSONEN:	MÖGLICHE LÖSUNGEN FÜR ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTE:
Unterstützung anbieten	allgemein: Kampagnen, um Eltern und Erziehungsberechtigte zur Teilnahme einzuladen
Ausbildung der Mitarbeiter*innen; Schulungen → Freiwilligenarbeit ist Teil der Arbeit	Eltern überzeugen und erklären, dass es für Freiwillige positiv ist, einen Beitrag für die Gesellschaft leisten zu können
gute Beispiele und persönliche Geschichten von MmB anhören, die über ihre Freiwilligenarbeit und ihre Motivation dahinter reden	Aufbau von Vertrauen zwischen Eltern und uns als Organisation; Einsatz von aufgeschlossenen Eltern für Informationsveranstaltungen
deutlich machen: es gibt verschiedene Ebenen der Freiwilligenarbeit	Überzeugung der Eltern durch Beispiele, Erläuterung unserer Unterstützung durch Inklusions-Buddies und der Vorteile für Ehrenamtliche
Es gibt geeignete Stellen für alle	Eltern können Inklusions-Buddies werden
	Empowerment bedeutet, sich nach und nach, in kleinen Schritten, freiwillig zu engagieren
	Verbindung zu Selbsthilfegruppen von anderen Eltern und/oder Erziehungsberechtigten herstellen
	deutlich machen, dass Betreuungspersonen während des Prozesses zur Seite stehen
	Veranstaltungen, zu denen Eltern und Erziehungsberechtigte eingeladen werden und bei denen die Freiwilligen mit Behinderung in Aktion gezeigt werden (z.B. in einem Video, Fotos, etc.) und eine Auszeichnung erhalten



2.6. Erfolgsfaktoren für integrative Freiwilligentätigkeit

Wenn wir herausfinden wollen, was die Erfolgsfaktoren für eine integrative Freiwilligentätigkeit sind, müssen wir zunächst wissen, was die möglichen Hindernisse sind. Hier sind einige Beispiele dafür, womit die Freiwilligen konfrontiert sein können. Unser Projektteam hat in Gruppen gearbeitet und ihre Erkenntnisse ausgetauscht und zusammengetragen.

- ➔ geringes Selbstwertgefühl der MmB;
- ➔ Informationen werden nicht in der Form dargeboten, die sie verstehen/zu der sie Zugang haben;
- ➔ keine Vorbilder, zu denen MmB aufschauen können;
- ➔ Organisation und Verfügbarkeit des Transports;
- ➔ keine barrierefreie Umgebung;
- ➔ Menschen, die Aufgaben für die Freiwilligen übernehmen;
- ➔ Abhängigkeit vom Wohnort (z.B. Vormundschaft);
- ➔ Betreuungskraft als Einschränkung der Unabhängigkeit der Freiwilligen;
- ➔ Angst der Organisationen, Menschen mit psychischen oder psychischen Problemen einzustellen;
- ➔ mit Diskriminierung konfrontiert werden;
- ➔ Angst, mit neuen Menschen in Kontakt zu kommen;
- ➔ Angst, regelmäßige Verpflichtungen zu haben

Mögliche Lösungen:

- ✓ Förderung von Vorbildern durch Vorträge von Freiwilligen, Fotobüchern und Vereinbarungen mit Zeitungen zur regelmäßigen Veröffentlichung von Informationen
- ✓ Gruppensitzungen und die Unterstützung von Inklusions-Buddies, die sich auf die Fähigkeiten und Wünsche bezüglich der Freiwilligenarbeit konzentrieren
- ✓ Sammlung von Freiwilligenstellen in Leichter Sprache und verfügbar auf verschiedene Arten
- ✓ Nutzung professioneller Dienste, Unterstützung von Betreuungspersonen/Eltern/Inklusions-Buddies und Schulungen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen; unterstützendes Umfeld (um Hilfe bitte)
- ✓ Menschen um Hilfe bitten
- ✓ kreativ werden
- ✓ Schulung für Inklusions-Buddies und Tipps für die Freiwilligen selbst
- ✓ Informationssitzungen/Schulungen für Erziehungsberechtigte und Betreuungspersonen sowie Pflegekräfte
- ✓ Schulungen für NGOs und behindertenfreundliche Organisationen
- ✓ Schulung für Freiwillige, wie man lustige bzw. gute Antworten gibt/lustig bzw. gut reagiert und nicht das Opfer ist
- ✓ Informationsveranstaltungen in Schulen über Freiwilligenarbeit und Eingliederung sowie darüber, dass Diskriminierung von niemandem hingenommen werden darf und – falls sie doch vorkommt – sofort abgestellt werden muss
- ✓ Unterstützung durch Inklusions-Buddies
- ✓ Klärung und Spezifizierung der Aufgaben der MmB und Möglichkeiten aufzeigen, wie sie Termine vorher absagen können (wenn sich die MmB nicht wohl fühlen oder nicht in der Lage sind, die Aufgabe zu erfüllen)



2.7. Wie kann die Freiwilligenarbeit der MmB bewertet und beaufsichtigt werden?

Die Organisationen erfassen die Anzahl der Freiwilligen, wer sich freiwillig engagiert und woher sie kommen. Außerdem wird erfasst, wie lange die Freiwilligen ehrenamtlich tätig sind bzw. waren, welche Tätigkeit sie ausüben bzw. ausgeübt haben, wie sie vorgehen bzw. vorgegangen sind, usw. Diese Informationen sind nützlich, um Freiwilligenprogramme zu verbessern und Ungenauigkeiten und Unzulänglichkeiten aufzuspüren.



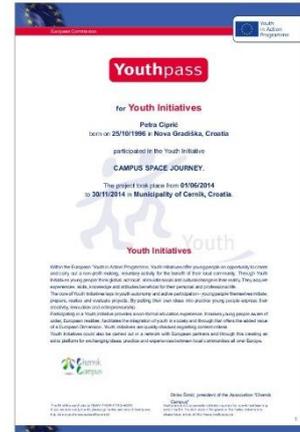
Warum sollte das Freiwilligenprogramm bewertet und beaufsichtigt werden?

- ➔ um zu beurteilen, welche Art von Freiwilligen die Organisation sucht und für welche spezifischen Aktivitäten;
- ➔ um die Qualität der Erfahrungen von Freiwilligen in der Organisation zu ermitteln;
- ➔ Ermittlung des Einflusses von Freiwilligen auf die Organisation, ihren Beitrag und ihre Leistungen;
- ➔ Ermittlung der Bereiche des Freiwilligenprogramms, die möglicherweise verbesserungswürdig sind;
- ➔ Aufzeigen, was erreicht wurde und wie sich die Lebensqualität verbessert hat.

2.8. Wie kann Anerkennung und Belohnung für ehrenamtliche Arbeit organisiert werden?

Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen haben viel von der Freiwilligenarbeit: neue Erfahrungen, neues Wissen, neue Fähigkeiten, einen größeren Freundeskreis, mehr Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen, und vor allem das Gefühl, nützlich zu sein und gebraucht zu werden. Auch die persönliche Einschätzung ist sehr wichtig, denn Freiwilligenarbeit sollte anerkannt und belohnt werden.

- ➔ Anerkennungsveranstaltungen für Freiwillige organisieren;
- ➔ Ausflüge, Exkursionen und Reisen als Belohnung für die Freiwilligenarbeit organisieren;
- ➔ Belohnungen wie z.B. Konzert-, Kino- oder Theaterkarten;
- ➔ Erhalt einer Bescheinigung über die Anerkennung der Freiwilligentätigkeit, die von der Einrichtung ausgestellt wird, die die Freiwilligen aufgenommen hat;
- ➔ Erhalt von Bescheinigungen über anerkannte Kompetenzen



LITERATUR UND REFERENZEN

Social participation and integration statistics [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Social participation and integration statistics](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Social_participation_and_integration_statistics)

A Plan of the Action synthesis report on INTEGRATING VOLUNTEERING INTO THE 2030 AGENDA in the United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) region chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://www.unv.org/sites/default/files/POA_UNECE_Synthesis%20Report_2019.pdf

Explaining the Varieties of Volunteering in Europe: A Capability Approach (2021) <https://link.springer.com/article/10.1007/s11266-021-00347-5>

49% of Disabled People Feel Excluded from Society (2018) <https://eachother.org.uk/49-of-disabled-people-feel-excluded-from-society/>

World Health Organization (WHO) <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/disability-and-health>

Easy to read <https://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/>

Easy to read <https://www.puzzle-project.eu/index.php/en/puzzle-resources/how-to-write-text-easy-to-read-en>

Darbo vadovas el .formatu anglų kalba <chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://pvkc.lt/wp-content/uploads/2020/02/LETS-DO-IT-TOGETHER.pdf>

Lietuvos Respublikos socialinės apsaugos ir darbo ministro 2006 m. balandžio 5 d. įsakymas Nr. A1-92 „Dėl Socialinių paslaugų srities darbuotojų profesinės kompetencijos tobulinimo tvarkos aprašo bei Socialinių darbuotojų atestacijos tvarkos aprašo patvirtinimo“ <https://e-seimas.lrs.lt/portal/legalAct/lt/TAD/f41b2bd2ebed11eb866fe2e083228059?jfwid=m9nn4ykp>

Psichikos sveikata: nėra jokio „mes“ ir „jie“. Yra tik „mes visi“ – Mano teisės (manoteises.lt) <https://manoteises.lt/straipsnis/psichikos-sveikata-nera-jokio-mes-ir-jie-yra-tik-mes-visi/>

<https://www.zodynas.lt/terminu-zodynas/g/globejas>

<https://www.galaxydigital.com/blog/matching-volunteers#:~:text=How%20to%20Match%20Volunteers%201%201.%20Screen%20Your,5%205.%20Suggest%20Opportunities%20and%20Target%20Communications%20>